

## ZUR WOCHE

## Solidarität bringt uns weiter



**Heini Erbini**  
ehemaliger Lehrer  
wohnhaft in Luthern.

Letzthin sass ich mit einigen ehemaligen Kollegen in einem Luzerner Altstadtrestaurant, wo wir uns an unsere ehemalige Studienzeit vor Jahrzehnten zurück erinnern. Bald merken wir, dass vieles, worüber wir uns damals ärgerten, uns heute in einem viel milderen Licht erscheint.

...

Was plötzlich wieder einmal zur Sprache kam, war die Episode, als wir einmal streikten. Weil wir einen neuen Musiklehrer bekommen hatten, der uns nicht mehr für voll nahm, stets die gleichen abfragte und vor der Klasse abkanzelt, die eben etwas weniger musikalisch waren, beschlossen wir, etwas zu unternehmen. Auch unser Klassenorchester hatte er aufgelöst, weil er fand, dass wir seinen Ansprüchen nicht genügten. Zuerst versuchten wir mit ihm zu reden. Doch da kamen wir an den Falschen. Ihr habt mir nichts zu sagen, war seine Antwort. So beschlossen wir schliesslich zu streiken. Wir setzten uns auf die Stiege und ich hatte die Aufgabe, den Direktor zu informieren und zu fordern, dass wir wieder unseren früheren Musiklehrer zurückbekommen. Ich hatte ein Donnerwetter erwartet. Doch zu meiner Überraschung versprach er dies an der morgigen Konferenz zur Sprache zu bringen. Und wirklich,

nach einer Woche hatten wir nicht nur unseren früheren Musiklehrer zurück, sondern auch das Klassenorchester. Wie mir später, als wir das Seminar längst hinter uns hatten, ein ehemaliger Seminarlehrer erklärte, seien sie damals bei der Konferenz beeindruckt gewesen, dass wir uns so für unsere weniger musikalischen Kameraden eingesetzt hätten. So hätten sie beschlossen, in unserem Sinn zu handeln.

...

Auch später durfte ich immer wieder erleben, dass man etwas erreichen kann, wenn man zusammensteht und einander hilft. So habe ich das auch im Militärdienst erlebt, wo wir schwächeren Kameraden bei einem Leistungsmarsch nicht nur das Gepäck und das Gewehr trugen, sondern sie auch mitschleppten, indem wir ihnen unter die Arme griffen.

Am Ziel hatte uns dann ein hoher Instruktionsoffizier gelobt und gesagt, wir wären die einzige Kompanie gewesen, die keinen Ausfall hatte und wo alle das Ziel erreichten. Als Belohnung gab es dann ein paar Tage später einen Ausflug auf den Pilatus.

...

Aber auch in meiner Zeit als Lehrer hatte ich oft erlebt, dass gemeinsam, wenn alle füreinander einstehen, ein fast als unerreicht scheinendes Ziel erreicht werden kann. So gelang einst den Mädchen meiner Klasse bei einem Korbballturnier in der Stadtnähe, wo sie anfangs von den anderen Gruppen als Landeier belächelt wurden, sogar der Turniersieg. Oder als meine damaligen Sonderschülerinnen und Sonderschüler ein Fussballspiel gegen die Sekundarschüler, die oft über sie dumme Bemerkungen machten, haushoch gewannen, was dann vielen Spöttern das Maul stopfte. Ich hatte natürlich vorher meinen Schülern erklärt, dass man, wenn

alle am gleichen Strick ziehe, einander helfe und zusammenstehe, immer etwas erreichen könne. Leider erlebt man gegenwärtig, dass auf unserem Planeten Solidarität bei vielen wenig gefragt ist. Sei es in der Weltpolitik, wo rücksichtslose Staatenlenker ihre sogar privaten Interessen durchdrücken wollen ohne Rücksicht auf Verluste. Aber auch in unserem so gelobten Land läuft nicht immer alles rund. So werden wieder von vielen Managern Leute entlassen, nur weil der Geschäftsgang nicht so läuft, wie sie es sich vorgenommen haben und die Gewinne etwas tiefer ausfallen. Oder Preise und Gebühren werden bis zur Schmerzgrenze erhöht, damit der Gewinn, die Boni und die Dividenden für einige wenige weiter steigen.

...

Aber zum Glück gibt es auch immer wieder einige Lichtblicke. So wurden unter anderem zum Beispiel für die letzte Weihnachtsaktion der Luzerner Zeitung, die es schon seit dreissig Jahren gibt, bis Anfang dieses Jahres wieder fast sechs Millionen Franken spendet. Mit diesem Geld können wieder viele Mitmenschen, die in Not sind und Familien mit Kindern, denen es weniger gut geht, unterstützt werden. Auch dies zeigt, dass Solidarität und Menschlichkeit doch nicht ganz ausgestorben sind in der Schweiz, wo leider oft nur zählt, was am meisten Geld und Gewinn bringt und fast alles ein Preisschild hat. Zusammenstehen, einander helfen, den Schwachen und den Leuten, die auf der Schattenseite leben und jeden Batzen umdrehen müssen, beistehen, solche Gedanken stehen auch in der Bibel, ein Buch, dessen Inhalt, wie es scheint, bei vielen heute leider immer weniger bekannt ist.

Die Redaktion veröffentlicht Kolumnen im Meinungsformat. Inhalte und Haltung liegen in der Verantwortung der jeweiligen Autorinnen und Autoren und müssen nicht mit der Haltung der Redaktion übereinstimmen.

## GRATULATIONEN

## WYSSACHEN

## Friedrich Zaugg-Seiler 91 Jahre

Morgen Mittwoch, 28. Januar, feiert Friedrich Zaugg-Seiler, Alwo, Wyssachen seinen 91. Geburtstag. Der Jubilar kann sich einer recht guten Gesundheit erfreuen und weiss sich zu beschäftigen. Sehr dankbar ist er, im gemütlichen Daheim in der Alwo zu wohnen. Die Familie hat in seinem Leben einen hohen Stellenwert und grosse Freude machen ihm die Grosskinder. Gerne erlebt er wertvolle, kurzweilige Stunden mit der jungen Generation und nimmt Anteil an ihrem Alltag. «Dangu Fritz», wie er auch genannt wird, pflegt regelmässig schöne Kontakte zu Verwandten, Freunden und Bekannten. Der Besuch am Mittagstisch gehört ebenso dazu und er geniesst das Essen der Landfrauen im Kreise der frohen Runde. Mit seiner Gattin Helene unternimmt Friedrich Zaugg nach Möglichkeit verschiedene Aktivitäten. Sehr gerne verbringt er auch einige Tage in Grächen und erlebt so auf «Schusters Rappen» die wunderbare Natur im Wallis. Seine körperliche Fitness trainiert er ebenfalls in der Seniorenturngruppe. Im Fernsehen schaut der Jubilar mit Interesse spannende Sportsendungen oder informiert sich in den News. Das grosse



Weltgeschehen und die Neuigkeiten aus der Region erfährt er ebenfalls aus der Zeitung. Wir gratulieren Fritz Zaugg herzlich, wünschen viel Glück, Gesundheit, Wohlergehen sowie viele frohe Stunden. **bhw**

## MADISWIL

## Margrit Wittwer, 80 Jahre

Am Donnerstag, 29. Januar, kann Margrit Wittwer im Kirchgässli 15 ihren 80. Geburtstag feiern. Die gelernte Krankenschwester wuchs im Wassen auf. Nach der Heirat übernahm ihr Ehemann die Käseerei auf der Moosegg. Die Jubilarin ist Mutter von drei Kindern und Grossmutter von sechs Enkelkindern. Zu ihnen pflegt sie eine sehr gute Beziehung, hat sie doch alle, als sie noch klein waren, regelmässig gehütet. Als die eigenen Kinder erwachsen wurden, absolvierte sie in Bern einen Wiedereinstiegskurs in der Akutpflege und arbeitete anschliessend bis im Jahre 2000 im SRO in Langenthal. Danach war sie noch sechs Jahre in der Spitex Lotzwil und am Schluss noch im Dahlia Herzogenbuchsee tätig. Die Jubilarin ist immer noch sehr fit. Am Morgen geht sie jeweils mit der «Halbiächti-Gruppe» eine Stunde wandern – und dies bei jedem Wetter – oder sie ist mit den Hunden ihrer Tochter unterwegs. Neben der Fitness trainiert sie auch ihr Hirn und schreibt Geschichten für spezielle Anlässe, wie etwa für Weihnachten oder für liebe Bekannte. Ein weiteres Hobby ist das Stricken. Wir gratulieren Margrit Wittwer herzlich zu ihrem 80. Geburtstag und

wünschen ihr ein schönes Wiegenfest im Kreise ihrer Familie und stets das Bewusstsein, dass das Glück in den kleinen Dingen liegt. **vfm**

## WYSSACHEN

## Marie Zaugg-Bürgi, 90 Jahre

Am Donnerstag, 29. Januar, feiert Marie Zaugg-Bürgi, Hubershaus, Wyssachen, ihren 90. Geburtstag. Viel bedeutet der Jubilarin ihre Familie, besonders mit den Gross- und Urgrosskindern. Die Begegnungen mit der jungen Generation sind wertvolle, kostbare Momente. Froh ist Marie Zaugg, dass sie mit ihrem Gatten Fritz in der gemütlichen Wohnung daheim sein kann. Sie ist dankbar und nimmt die Handreichungen von guten Leuten gerne an, wenn ihre eigenen Kräfte nicht mehr ausreichen. Marie Zaugg verfolgt das aktuelle Geschehen in nah und fern gerne im Fernsehen. Die Jubilarin hat schöne Blumen und die wunderbare Natur gerne; so freut sie sich schon auf den kommenden Frühling. Mit ihren geschickten Händen lässt sie manchmal auch die Stricknadeln klappern und so entstehen praktische Handarbeiten. Wir gratulieren Marie Zaugg herzlich, wünschen viel Glück und Segen, Wohlergehen, gute Gesundheit, sowie viele frohe Stunden. **bhw**

In der Rubrik «Gratulationen» veröffentlichen wir Glückwünsche ab dem 70. Geburtstag, Hochzeitsjubiläen sowie Berufserfolge. Aus produktionstechnischen Gründen können wir nur Gratulationen veröffentlichen, die mindestens vier Werkstage vor dem Erscheinungstermin bei uns eintreffen.

## HUTTWIL

## Alexander Grädel tritt zurück

Der Huttwiler Gemeinderat Alexander Grädel (EDU) hat per Ende Juni seine Demission eingereicht. Der Rücktritt erfolge aus privaten Gründen: Das Engagement als Gemeinderat sowie als Präsident der Feuerwehrkommission und der Kommission für öffentliche Sicherheit lasse ihm nicht mehr genügend Zeit für seine Aufgaben und Projekte im Familienbetrieb und für seine Familie, teilte der Gemeinderat von Huttwil mit Bedauern in einer Medienmitteilung mit. Alexander Grädel ist seit 2017 für das Ressort öffentliche Sicherheit zuständig. Die erste Ersatzperson der EDU-Wahlliste, Andrea Kurt, hat die Nachfolge abgelehnt. Michael Hertzog als zweite Ersatzperson hat hingegen zugesichert, die Nachfolge von Alexander Grädel per 1. Juli anzutreten. Da kein anderes Gemeinderatsmitglied das Ressort wechseln möchte, wird Michael Hertzog das Ressort öffentliche Sicherheit leiten. **PD**



Alexander Grädel hat per Ende Juni als Gemeinderat demissioniert. Bild: zvg

## DEMNÄCHST

## Huttwil

**Bibliothek:** Öffnungszeiten von Montag bis Mittwoch, 15.30 bis 18 Uhr, Donnerstag, 9 bis 11.30 Uhr, Freitag, 15.30 bis 18 Uhr, Samstag, 9 bis 13 Uhr. Open Library (unbedient): täglich, 6 bis 23 Uhr, Markt-gasse 3.

**Freizeit-Singers:** Probe heute Dienstag, 14 Uhr, im Kirchgemeindehaus, 2. Stock.

**Heilsarmee:** Seniorentreff heute Dienstag, 14 Uhr.

**Landfrauen:** Gemüseverkauf und Milchprodukte, morgen Mittwoch, 8.30 bis 11 Uhr, im Foyer «guter Hirte».

**Ludothek Bumerang:** Lokal geöffnet jeweils Mittwoch und Freitag, 15.30 bis 18 Uhr, sowie Samstag, 9.30 bis 11.30 Uhr, Stadthausstrasse 2.

**Pro Senectute:** Seniorenturnen FitGym, morgen Mittwoch, 14 Uhr, Kirchgemeindehaus, Saal.

## Affoltern

**Bibliothek:** Öffnungszeiten am Montag, 19 bis 20 Uhr, Donnerstag, 15 bis 17 Uhr, sowie jeden ersten Samstag im Monat, 10 bis 11 Uhr, Schulhaus.

## Eriswil

**Aktivgruppe Silberdistel:** Jassen heute Dienstag, 13.30 Uhr, Gasthof Alpen, Eriswil.

## Rüegsauschachen

**Bibliothek:** Öffnungszeiten am Dienstag, 17 bis 20 Uhr, Mittwoch, 13 bis 16 Uhr, Donnerstag, 9 bis 11 Uhr, Freitag, 17 bis 20 Uhr, Samstag, 13 bis 16 Uhr, Rüegsaustasse 30.

## Sumiswald

**Bibliothek:** Öffnungszeiten am Montag, 15 bis 17 Uhr, Mittwoch, 9 bis 10 Uhr, Freitag, 16 bis 19 Uhr, Samstag, 10 bis 11.30 Uhr, Kirchgemeindehaus.

## Wasen

**Bibliothek:** Öffnungszeiten am Montag, 15 bis 16 Uhr und 19 bis 20.30 Uhr, Dienstag, 15 bis 16 Uhr, Donnerstag, 15 bis 16 Uhr und 19 bis 20.30 Uhr, Samstag, 10 bis 11.30 Uhr, Primarschulhaus.

## IMPRESSUM

Druck, Verlag, Inserate:

Schürch Druck & Medien  
Bahnhofstrasse 9, 4950 Huttwil  
Tel. 062 959 80 70, Fax 062 959 80 74  
www.schuerch-druck.ch  
info@schuerch-druck.ch

**Lokalredaktion:** Telefon 062 959 80 77 (wenn keine Antwort: 078 446 70 83).  
Marion Heiniger (Leitung), Gabriela Graber, Felix Ott, Reto Pfister, Bürte Lachenmann.  
Sport: Stefan Leuenberger (Tel. 079 327 16 73).

ue@schuerch-druck.ch  
www.unter-emmentaler.ch

**Abonnierte Auflage:** 4788 Expl.

**Grossauflage:** 20 679 Expl.

(WEMF/SRV-bezugslos: Oktober 2025).

## DEFACTO

## Neues Jahr, wichtige Entscheidungen

Ein neues Jahr hat begonnen und mit ihm zahlreiche politische Entscheidungen, die unsere Zukunft mitprägen werden. 2026 wird auch im Kanton Bern ein bedeutendes politisches Jahr sein. Am 29. März finden die Grossratswahlen statt. Die FDP schickt dafür 24 engagierte und kompetente Kandidatinnen und Kandidaten im Wahlkreis Oberaargau ins Rennen. Auch unser FDP-Huttwil-Kassier Martin Sägeser und ich stellen uns zur Wahl, mit dem Ziel, unsere Region im grossen Kanton Bern konstruktiv und lösungsorientiert zu vertreten.

Drei Wochen vorher, am 8. März, steht mit der SRG-Initiative eine wichtige nationale Abstimmung an. Die Initiative fordert, die jährliche Radio- und Fernsehgebühr für Privathaushalte von 335 Franken auf 200 Franken zu senken und damit den Service-public-Auftrag der SRG deutlich einzuschränken. Ich unterstütze das Gegenprojekt des Bundesrats und lehne diese Initiative ab. Eine Entlastung der Bevölkerung wurde bereits beschlossen, weshalb ein zusätzlicher, so weitgehender Eingriff aus meiner Sicht nicht notwendig ist. Zudem hat die SRG vom Bundesrat einen klaren Sparauftrag erhalten und setzt diesen bereits um. Die «Halbierungsinitiative» würde deutlich weiter gehen: Sie würde die SRG zu einem massiven Abbau zwingen und ihre Fähigkeit einschränken, in allen Sprachregionen vielfältige und qualitativ hochwertige Inhalte anzubieten. Besonders betroffen wären Inhalte mit direktem Bezug zur Schweiz – also genau jene, die zur Meinungsbildung und zum gesellschaftlichen Zusammenhalt beitragen. Durch eine Kürzung würde genau diese Grundversorgung an verlässlichen Informationen gefährdet – und damit auch der gesellschaftliche Zusammenhalt in unserem mehrsprachigen Land. Das darf nicht geschehen.

Gerade in politisch intensiven Zeiten ist es wichtig, dass wir als Gesellschaft unseren Zusammenhalt stärken, indem wir uns informieren, diskutieren und auch bei unterschiedlichen Meinungen aufeinander zugehen. Denn die grossen Herausforderungen unserer Zeit lassen sich nur gemeinsam bewältigen. Sie brauchen Engagement, Verantwortung und den Willen zur Zusammenarbeit. Wir von der FDP Huttwil verstehen uns als Plattform für genau diesen lokalen und persönlichen Austausch und setzen uns für die Meinungsbildung ein. Unsere Veranstaltungen stehen nicht nur Mitgliedern offen, sondern allen Interessierten, die sich mit politischen Fragen auseinandersetzen und ihre Ideen einbringen möchten.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, ein gutes neues Jahr. Danke, dass Sie sich informieren und mitdiskutieren. Über Ihre Unterstützung am 29. März würde ich mich freuen.



**Yvonne Leuenberger,**  
Präsidentin  
FDP Huttwil

## Rubrik DeFacto

Die Rubrik «DeFacto» bietet den Parteien eine Plattform, zu selbstgewählten aktuellen Themen Standpunkte zu verassen, um so Nähe zur Bevölkerung zu schaffen. Von den Parteien nutzten bisher die EDU, die FDP, die SP und neu die EVP Sumiswald diese Plattform.